

JOHANN VON FINETTI AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND  
SALZBURG, 17. NOVEMBER 1853

Verehrtester Freund.

Nach vorläufiger Anzeige daß ich zur richtigen Zeit Ihr schätzbares liebes Schreiben vom 23<sup>ten</sup> vorigen Monats erhalten habe, ist es mir nun angenehm, Ihnen meine  
5 Nachrichten zu ertheilen. Das Befinden meiner Angehörigen ist, Gott sei gedankt, gut, und unsere Zufriedenheit über den gegenwärtigen Aufenthalt, nicht nur in der Beziehung der guten Luft und des wenigstens bisjetzt sehr freundlichen und milden Wetters sondern auch wegen der Annehmlichkeit der Stadt und ihrer bezaubernden Umgebungen, gewinnt immer mehr an Bestand: sie wäre wahrhaft eine vollkommene,  
10 wenn wir nicht Ihre, uns hoch theuere Person vermissen müßten, welches Betrübniß jedoch uns erleichtert und vermindert wird von der süßen Hoffnung, der wir unser ganzes Herz aufschlüsseln, Sie bald wieder zu sehen und bei uns zu haben. Indeß freuen wir uns auch daß Ihre Gesundheit gut ist, welche Freude der gütige Himmel Ihnen und uns auch fernerhin bewahren möge. Ihren Anfragen in dem obgewähnten Briefe  
15 nachkommend, melde ich Ihnen daß sowohl die Kanarienvögel als auch die Kamelie wohl erhalten mit uns nach Salzburg angekommen sind; jedoch muß ich Ihnen eingestehen daß sie uns nicht wenige Ungelegenheiten verursacht haben.

Der H. *Taux*, wie Sie vielleicht schon vernommen haben werden, hat eine Stelle in Breslau erhalten, aber vor dem Frühjahre, wird er nicht dahin abgehen. Allgemein  
20 wird hier dessen Verlust bedauert, und das Mozarteum welches ohnehin leider nicht in dem besten Aufschwunge ist, verliert an ihm vielleicht seine einzige und letzte Stütze, der bevorstehende Abgang also des Obgenannten und seine vielseitigen Beschäftigungen und Obliegenheiten, welche bereits seine ganze Zeit in Anspruch nehmen, sind die Ursachen daß er den Unterricht meiner Kinder im Klavier nicht übernehmen  
25 konnte. Er schlug mir jedoch einen gewissen H: Schlier vor, welcher auch bereits jenen Unterricht begonnen hat. Derselbe sagte mir daß er Ihre werthe Person schon kenne und trug mir auf Ihnen seine ausgezeichneten Empfehlungen auszurichten, wessen Auftrages ich mich hiemit freudigst entledige. Zu Ihrer und meiner innigen Freude muß ich Ihnen auch sagen daß der H: Schlier mit dem Spielen meiner Kinder sehr  
30 zufrieden war, als er sie zum ersten Male spielen ließ, was ganz Ihr Verdienst ist. Ich bedauere es wirklich daß Sie Ihren Unterricht nicht fortsetzen können; doch, was jetzt nicht ist, kann noch werden: ich wenigstens schmeichle mir immer mit einer solchen Hoffnung. Ich muß Ihnen noch etwas mittheilen, was am besten meine Zufriedenheit mit meinem jetztigen Aufenthalt beurkundet. Ich habe nämlich den sogenannten  
35 Staiger-Hof, einstens dem Fürsten Erzbischoffe Coloredo gehörig, gleich vor dem Mirabell thore gelegen, käuflich an mich gebracht. Die Lage ist wunderschön, aber das Schlössel und der Garten benöthigen sehr viele Reparaturen. Ich bitte Joseph, Peppä und auch die Therese, unsere ehemalige Köchin, wenn Sie sie sehen sollten, unsererseits

---

herzlich zu grüssen

40 Mit der ausgezeichneten Hochachtung und mit Allem erdenklichen Herzlichen von  
Seite des Fräuleins und meiner Kinder und mit der angenehmen  
Erwartung eines recht baldigen Briefes von Ihnen beehre ich mich zu verbleiben  
Ihr ergebenster Freund und Diener

Salzburg 17 Nov.<sup>r</sup> 1853

Joh. Finetti

45 [Adresse, Seite 4:]

*Al Pregiatis<sup>o</sup> Signore*

*Il Sig.<sup>r</sup> Carlo Mozart*

*Milano*

*Strada della Cavalchina*

50 N<sup>o</sup> 1419.